



1928, "Turn-, Spiel- und Sportvereinigung 1869 Sterkrade"

---

## *Juni 1993*

---

<i>Montag</i>		<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>
<i>Dienstag</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	
<i>Freitag</i>	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>	
<i>Samstag</i>	<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>	
<i>Sonntag</i>	<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>	

---

# **Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper**

## **124 Jahre Körperertüchtigung in Sterkrade**

*Um die Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich im Ruhrgebiet, somit auch in Sterkrade, sportliche Impulse, die sich in den Vereinen konzentrierten. Gesangsvereine und Schützenbünde waren schon bahnbrechend, Fußball war noch nicht gefragt.*

*Im Oktober 1869 taten sich sportbegeisterte Sterkrader Bürger zusammen, um im Saal der Wirtschaft Wilhelm Pallast, Ecke Hüttenstraße (heute obere Bahnhofstraße) und Holtener Straße den Sterkrader Turnverein zu gründen. Die damaligen Unternehmensleiter der Gutehoffnungshütte, Hugo Haniel, Hugo Jacobi und Carl Lueg wurden zu Gründungsmitgliedern unter dem 1. Vorsitzenden Karl Bonnenberg. Als einer der ersten Vereine wurde der Sterkrader Turnverein 1869 im Jahr danach im Rheinisch-Westfälischen Turnerbund aufgenommen.*

*Nach dem Krieg 1870/71 wechselten die Turner 1872 in den größeren Saal der Wirtschaft Wegmann. 1875 konnte bei schnellwachsender Mitgliedschaft die Vereinsfahne geweiht werden. 1872 gestaltete man die Turnübungen im Zimmermannsaal. In den nachfolgenden Jahren bis 1913 führen die Sterkrader Turner zu den Deutschen Turnfesten nach München, Dresden, Hamburg, Nürnberg, Frankfurt a/M und Leipzig. Versetzt man sich heute in die Jugendzeit unserer Ur- und Großväter, so waren das schon enorme, vom Sportidealismus angetriebene Leistungen.*

*Seit den gymnastischen Leibesübungen vom Turnvater Jahn hatte sich das sportliche Programm um viele Disziplinen erweitert. Zum Turnen an Geräten standen den Sportlern Pferd, Reck, Ringe, Barren und Gewichte zur Verfügung. Zur den Anfängen der "Leichtathletik" zählte das Laufen, Steinstoßen, der Hoch- und Weitsprung und auch das Tauziehen.*

*1896 spalteten sich einige Mitglieder vom Turnverein ab und gründeten in der Tonhalle Bross den Turnerbund Sterkrade.*

*Ein wichtiger Schritt in Richtung Leibesertüchtigung war der Bau einer Turnhalle am Gymnasium Sterkrade und die Überlassung des Sportplatzes am Volkspark durch die Bürgermeisterei Sterkrade. Gegen den Widerstand der öffentlichen Meinung und der kirchlichen Auffassung in bezug auf Ethik und Moral, wurde 1910 das Mädchenturnen aufgenommen.*

*Hatte der Krieg 1870/71 dem Verein schon Verluste zugefügt, so forderte der Krieg von 1914/18 weitaus mehr schmerzliche Opfer aus den Reihen der Turner. Wieder waren es die "Alten", die sich für den Wiederaufbau und für die Geschicke des Vereins verantwortlich fühlten. 1919, zur Fünfzigjahrfeier, vereinigten sie sich wieder in der Tonhalle Bross zur "Turn-, Spiel- und Sportvereinigung 1869 Sterkrade" unter der Leitung von Dr. Erich Pagels. Kurzzeitig gab es auch eine Vereinigung mit dem "Spieverein Sterkrade 06" ab 1920. Aus Zweckmäßigkeitgründen nannte sich der Verein ab 1935 "Turnerschaft Sterkrade 1869 e.V".*

*1921 bildete sich eine Feldhandballabteilung, deren Früchte in den 60er Jahren aufgingen, als die 1. Mannschaft in der höchsten deutschen Spielklasse spielte. Bedauerlicherweise wird diese Sportart im Verein heute nicht mehr betrieben. 1930 gründete sich die Kanu-Abteilung, aus deren Reihen der Olympiasieger von 1960, Paul Lange, hervorging.*

*1927 erfüllten sich die Turner den langersehten Wunsch, eine eigene Turnhalle im Volkspark einzuweihen.*

*Nach dem 2. Weltkrieg mit seinen vielen unvergesslichen Toten auch aus den Reihen der Sterkrader Turner, mußte abermals ein Neubeginn gestartet werden. Wilhelm von der Weiden und Arnold Rademacher waren die Männer der ersten Stunde nach dem Krieg.*

*1953 konnte ein vereinseigenes Bootshaus am Rhein-Herne-Kanal eingeweiht werden. Es ging aufwärts. Das Verlangen der Sterkrader Bürger, sich in einem Verein sportlich zu betätigen, war groß. Die Turnerschaft öffnete sich auf breiter Palette. 1950 bildete sich eine Tischtennisabteilung. 1957 kam der "weiße Sport" durch die Gründung einer Tennisabteilung in den Verein. 1964 wurde die Leichtathletik wieder zu neuem Leben erweckt und 1979 kam die Judoabteilung hinzu. Nach 120 Jahren Turnen in Sterkrade wurde der Sportbetrieb 1989 um einige Spezialabteilungen erweitert, wie Tauchen, Tanzen und Radsport. Eine Bereicherung ist die Sportabteilung in der Krebsnachsorge.*

*Unter der Führung von Erwin Fengels und Manfred Kühnel bildete sich 1978 der Sterkrader Großverein mit dem neuen Namen "Turnclub Sterkrade 1869 Oberhausen e.V" zum größten Oberhausener Verein. Als erster Präsident leitet noch heute Hans Nathrath mit seinem Vorstand gemeinsam die Geschicke die vielen Abteilungen und Gruppen, die in vielen Übungsstätten im gesamten Oberhausener Raum trainieren und Wettkämpfe austragen.*

*Auch in den kommenden Jahren gibt der "Turnclub Sterkrade 1869 Oberhausen e.V." jedem Sportler Gelegenheit, sich im Verein individuell, nach seinen persönlichen Wünschen und Neigungen sportlich zu aktivieren.*

*Für Bürgerinformationen und vereinsinterne Organisations- und Verwaltungsangelegenheiten unterhält der TC Sterkrade 69 ein eigenes Büro im Haus an der Brandenburger Straße Nr. 20. Tel.: 669307.*